

Neuer Wind bei GastroBern

Tatjana Rothenbühler ist seit bald zwei Jahren Direktorin des Arbeitgeberverbandes für Restauration und Hotellerie GastroBern. Der Verband vertritt die gesamten Interessen des bernischen Gastgewerbes und bezweckt Wohl und Ansehen der Branche zu fördern. Dabei steht er in ständigem Kontakt zur Politik, zur Wirtschaft und zu den lokalen und kantonalen Behörden. Er ist Mitglied des Gewerbeverbandes Berner KMU.

Wir haben der Direktorin auf den Zahn gefühlt, welches ihre ersten Erfahrungen sind und was sie beschäftigt.

Was freut Sie an Ihrer Arbeit?

Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen, die bereit sind, wirtschaftliche Herausforderungen anzunehmen und Lösungen zu suchen. Ich erlebe die Wirtinnen und Wirte als 150%-Menschen, die immer vollen Einsatz leisten und sich permanent weiterentwickeln. So überrascht auch nicht, dass ihnen die Aus- und Weiterbildung sehr am Herzen liegt, wie mir.

GastroBern zieht demnächst aus dem Wirtshaus aus, in dem auch Weiterbildungen angeboten werden. Verzichtet der Verband also künftig auf die Weiterbildungen?

Im Gegenteil! Wir renovieren das Gebäude, um künftig noch besser auf die Bedürfnisse der Lernenden eingehen zu können. GastroBern führt im Gastronomiebereich schweizweit das zweitgrösste Weiterbildungszentrum, das sich grosser Beliebtheit erfreut und auch immer wieder Teilnehmende aus den Nachbarkantonen begrüssen darf.

Der Kanton Bern setzt sich für die Integration von Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt ein. Wie ist GastroBern am Pilotprojekt Quali-HGT beteiligt?

GastroBern ist Ausbildungspartner, bietet einzelne Module an und führt das Sekretariat. Quali-HGT stellt eine wichtige Brücke dar, die nachhaltige Arbeitsmarktintegration zu fördern und zugleich dem Fachkräftemangel im Kanton Bern entgegenzuwirken. Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt sollen eine reale Chance haben, ihre Beschäftigungsfähigkeit und somit ihre Chancen im 1. Arbeitsmarkt zu verbessern – letztlich eine Win-Win-Situation!

Das Gewerbe beklagt die überbordende Bürokratie. Welche Lösungsansätze sehen Sie?

Die Entwicklung von e-Government ist weiter voranzutreiben. Die Prozesse müssen schlanker, rascher und effizienter werden. Die Umsetzung der Gesetze darf nicht mit verwaltungsinternen Weisungen und Merkblättern verschärft oder erschwert werden. Die Regulierungsdichte ist zu reduzieren und überholte Gesetze ausser Kraft zu setzen.

Wie unterstützen Sie die Gastronominnen und Gastronomen bei ihrer Arbeit?

Ich bin jederzeit erreichbar und pflege den persönlichen Kontakt zu den Mitgliedern und Sektionen. Ich höre zu,

nehme die Anliegen auf und bearbeite diese mit meinem Team zeitnah. Dabei suche ich auch den direkten Kontakt mit den Behörden, den anderen Verbänden und der Politik. Hier hilft mir sicher auch mein juristischer Rucksack.

GastroBern unterstützt Sie bei Ihrer Kandidatur für den Grossen Rat am 29. März 2026....

Ja, das freut und motiviert mich. Es zeigt mir, dass mein Engagement für den Verband und das wirtschaftliche Fortkommen der Betriebe gesehen und anerkannt werden. Wirtschaftliche Bedürfnisse und Politik müssen zusammengebracht werden, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Die Gastronomie braucht Lösungen und keine Verbote. Wir schenken unseren Gästen nicht nur schöne Momente, sondern sichern zusammen mit der gesamten Tourismusbranche rund 38'000 Vollzeitstellen und tragen jährlich mit etwa 2,6 Milliarden Franken zur kantonalen Bruttowertschöpfung bei.

Ich bin bereit, die Anliegen der Gastronomie, des Tourismus und des Gewerbes aufzunehmen und mich für gute Rahmenbedingungen unseres wirtschaftlichen Rückgrates einzusetzen!



ZUR PERSON

NAME

Tatjana Rothenbühler

TITEL

Dr. iur.

BERUF

Direktorin GastroBern

WOHNHAFT

Spiegel bei Bern

ZIVILSTAND

verheiratet, zwei Söhne

MANDATE

Stiftungsrätin Bächtelen, Stiftungsrätin Bühnen Bern

POLITISCHE ÄMTER

Mitglied Parlament Köniz, Parteileitung des Kantons FDP.Die Liberalen

FDP
Die Liberalen